Orientierungshilfe für Schulabgänger

In einer Online-Veranstaltung können sich Eltern und Jugendliche kostenlos informieren.

Paderborn. Wenn die Schulzeit zu Ende geht, steht für die Jugendlichen die Entscheidung über den weiteren Berufs- und damit auch Lebensweg an. Doch nicht selten fühlen sich viele dann noch nicht bereit, eine solche wichtige Entscheidung bereits zu treffen. Dann kann ein sogenanntes „Gap Year" dabei helfen, sich auszuprobieren, zu orientieren und Erfahrungen zu sammeln. Doch oft braucht es die Unterstützung aus der Familie, um so einen Plan zu realisieren. Deshalb möchte die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Paderborn am Donnerstag, 12. Januar, ab 18.30 Uhr in einer Online-Veranstaltung Eltern zu den verschiedenen Überbrückungsmöglichkeiten informieren. Es gibt Orientierung zu den Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsfristen und Kosten möglicher Angebote. Eine Anmeldung zu diesem kostenfreien Elternabend erfolgt über die Internetseite der Connect-Ausbildungsmesse unter www.connect-pb.de/eltern/infoveranstaltungen.

Matze Knop kommt in die Paderhalle

Mit Parodien, Improvisation und „Mut zur Lücke" will der Komiker begeistern.

Paderborn. Sein neustes Live-Programm „Mut zur Lücke" präsentiert der deutsche Komiker Matze Knop am Mittwoch, 1. Februar, in der Paderhalle. Darin nimmt er die Absurditäten des Alltags, die Tücken der Technik und die Peinlichkeiten von Promis und Politikern auf die Schippe. Auch Knops bekannte Parodien wie die Christiano Ronaldos, Jogi Löws, Jürgen Klopps oder Dieter Bohlens werden im neuen Programm mit dabei sein.

Knop verspricht den Zuschauer außerdem viele Improvisationen und Überraschungen während der Show, bei der große Teile nicht minuziös durchgeplant sind. Beginn der Veranstaltung in der Paderhalle ist um 20 Uhr, der Einlass ist um 19 Uhr. Tickets sind ab 32,90 Euro erhältlich.

Französischer Jazz im Deelenhaus

Paderborn. Mit dem Fabrice Tarel Trio spielt am Freitag, 13. Januar, ab 19.30 Uhr beim Jazz-Club ein junges Trio aus Frankreich auf. Laut Veranstalter entführt das Trio auf eine musikalischer Entdeckungsreise in ein sehr eigenes, persönliches Universum voller Poesie – „kraftvoll, intensiv, doch immer kontrolliert dem musikalischen Material und seiner Entwicklung verpflichtet." Das Konzert findet im Deelenhaus, Krämerstraße, statt.

Der Jazz-Club teilt mit, dass die Eintrittskarten im Vorverkauf günstiger zu haben sind und online unter www.jazz-club-paderborn.ticket.io buchbar sind. Mitglieder und Studenten zahlen vergünstigte Eintrittspreise.

Sportlerball mit Showprogramm

Paderborn. Mit dem Sportlerball startet die Paderstadt in die Ballsaison 2023: Am Samstag, 14. Januar, feiert die Paderborner Sportfamilie ab 19.30 Uhr in der Paderhalle. Ballbesucher sollten sich die Karten ohne Sitzplatzberechtigung (16 Euro) bis Samstag um 12 Uhr bei Ticket Direct in der Königsstraße sichern. Karten gibt es aber auch ab 19 Uhr an der Abendkasse. Der Dresscode ist Ballgarderobe.

Der Sportjugend-Vorsitzende Rasmus Jakobsmeyer verspricht für den Sportlerball 2023 „einen erstklassigen Ballabend". Das Akrobaten-Duo Kvas und der Paderborner Künstler David Wedegärtner werden das Publikum verzaubern. Den lokalen Glanzpunkt bilden laut einer Mitteilung die Pader Skipper des TSV Wewer unter Leitung von Monika Meier. 19 Springerinnen werden eine tolle Show präsentieren. Zum Tanz spielt die Galaband Sunrise.



Die Band Sunrise spielt beim Sportlerball. Foto: Sunrise



Dezernent Wolfgang Walter (3. v. r.) hat 22 Jahre mit Christel Rhode (4. v. l.) zusammengearbeitet. Foto: Stadt Paderborn/Jens Reinhardt

Herausfordernde letzte Dienstjahre

Christel Rhode, Leiterin des Schulverwaltungs- und Sportamtes, ist in den Ruhestand gegangen. Unter anderem die Corona-Pandemie hat für viel Arbeit gesorgt.

Paderborn. Nach 42 Jahren im Dienst der Stadt Paderborn ist jetzt Schluss: Christel Rhode, langjährige Leiterin des Schulverwaltungs- und Sportamtes, hat Ende Dezember ihren Ruhestand angetreten. Mit gemischten Gefühlen blickt sie in einer Mitteilung der Stadt Paderborn zurück, ist jedoch der Überzeugung, „den richtigen Zeitpunkt gewählt" zu haben. „Ich habe immer gern gearbeitet, aber die Schnelligkeit der Abläufe und unvorhergesehenen Ereignisse haben mich in den letzten Jahren stark gefordert. Daher freue ich mich, so wie Angela Merkel nur noch Wohlfühltermine wahrzunehmen und mit meinem Mann hoffentlich noch viele Dinge unternehmen zu können, die bisher eher zurückstanden", sagt Christel Rhode.

Zum Einstieg ins Berufsleben habe sie 1974 zwei Bewerbungen versendet: eine an die Stadt und eine an den Kreis Paderborn, der für die kommenden sechs Jahre ihr Arbeitgeber werden sollte. 1980 wechselte sie auf Initiative des damaligen Personalamtsleiters Hans Kaup ins Jugendamt der Stadt, wo sie im Sachgebiet Jugendpflege (1980 bis 1984) sowie im Sachgebiet Kindergärten (1984 bis 1992) arbeitete. Letzteres übernahm Rhode im Oktober 1992 für neuneinhalb Jahre als Abteilungsleiterin. Im Februar 2002 machte sie als stellvertretende Amtsleiterin erstmals Bekanntschaft mit dem Schulverwaltungsamt – zu diesem Zeitpunkt noch ohne Sportamt. „Damals steckte zum Beispiel der OGS-Ausbau noch in den Kinderschuhen", erinnert sich Rhode, die fünf Jahre später, im Juni 2007, Leiterin des Sozialamtes wurde.

Doch das Sozialamt blieb nicht ihre letzte Station: Im Juli 2012 kehrte Rhode schließlich als Leiterin ins Schulverwaltungs- und dann auch Sportamt zurück. Zeitgleich war sie stellvertretende Betriebsleitung beim städtischen Bäderbetrieb. „Ich hatte das Gefühl, dass es für mich noch einiges zu tun gab", begründet sie ihren Weg zurück ins Schulverwaltungsamt. Zudem sei in der Vergangenheit jeder Amtswechsel mit seinen neuen Herausforderungen ein Höhepunkt ihres Berufslebens gewesen. „Ich war immer ein bisschen traurig, aber auch immer gespannt auf das Kommende", sagt Rhode.

Die vergangenen sechs Jahre hatten es in sich

Ihre letzte Station bei der Stadtverwaltung habe Rhode zunächst viel „Alltagsgeschäft" gebracht. Doch vor allem die vergangenen sechs Jahre hatten es in sich: zuerst ein Großbrand am Pelizaeus-Gymnasium, dann die Insolvenz des Hauptcaterers für die Schulverpflegung und schließlich Corona. „Die Schul- wie auch die Sportverwaltung gehörten sicher zu den Ämtern, die massiv betroffen waren", sagt Rhode. „So saß die Abteilung der Schulverwaltung zu Beginn der Pandemie komplett in Quarantäne."

Homeoffice habe am Anfang gestanden und der Distanzunterricht an den Schulen nur unzureichend funktioniert. „Aber auch diese Krise wurde händelbar." So habe die Digitalisierung in der Verwaltung und vor allem in den städtischen Schulen einen ordentlichen Schub bekommen. „Allein über den Digitalpakt sind in den vergangenen Jahren in den 35 städtischen Schulen weit über sechs Millionen investiert worden und das städtische Projekt „Lernstatt" konnte weiterentwickelt werden", so Rhode.

Darüber hinaus seien die Konsequenzen aus der Schulentwicklungsplanung mit steigenden Zahlen an Schülerinnen und Schülern ein ständiges Thema gewesen. Erweiterungen, Sanierungen und auch der Neubau des Grundschulverbundes Bonhoeffer/Heinrich standen auf dem Plan.

Mit Blick auf die kommenden Jahre seien sowohl im Schul- als auch im Sportbereich zahlreiche weitere Investitionen erforderlich. Rhode sei dankbar, dass für 2023 eine zusätzliche Stelle in der Schulentwicklungsplanung vorgesehen ist. Als ihr Nachfolger werde Dirk Happe demnächst die Angelegenheiten des Amtes im Blick haben. „Gemeinsam mit dem Team wird es ihm gelingen, die großen Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen und den konstruktiven Dialog mit den Schulen aufrechtzuerhalten", so Rhode. Besonders dankbar sei sie rückblickend für bestehende private Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen, die sich aus ihren beruflichen Anfängen im Jugendamt entwickelt hätten.

„Eine bunte Gruppe aus Verwaltungsmenschen und ehemaligen Kitaleitungen hat die Jahrzehnte überdauert und ist weit über den Dienst hinaus miteinander verbunden", sagt Christel Rhode. Doch auch die übrigen Mitarbeitenden aus Schulverwaltung und Sport seien ihr „definitiv über die Jahre ans Herz gewachsen. Ohne sie hätte ich meine Aufgaben nicht meistern können."

Zusammenarbeit zur Zukunft der Innenstädte angebahnt

Citymanager Heiko Appelbaum diskutiert mit seinem Kollegen aus Deventer über Herausforderungen.

Paderborn. Die Innenstädte sind europaweit im Wandel. Themen wie Verweilqualität, Quartiersentwicklung, Nachhaltigkeit und Mobilität stehen derzeit auf der Agenda. Daher kümmern sich in vielen Städten Citymanagerinnen und -manager um die Entwicklung der innerstädtischen Räume. Seit einigen Jahren hat sich in Deutschland zudem das Netzwerk „Die Stadtretter" mit mittlerweile mehr als 1.100 Mitgliedern etabliert und entwickelt Lösungen für Innenstädte. Nun soll eine innereuropäische Vernetzung auf den Weg gebracht werden, um regelmäßige Blicke über die Tellerränder zu verstetigen, wie Paderborns Citymanager Heiko Appelbaum mitteilt.

Appelbaum, der seit 2022 auch erster „Stadtretter Botschafter" ist, sei jetzt der Einladung des Binnenstadsmanagers Peter Brouwer ins niederländische Deventer gefolgt. Im Rahmen eines informellen Treffens hätten beide Experten Innenstadtthemen diskutiert und erkannt: Die Herausforderungen in innerstädtischen Zentren ähnelten sich, wobei es in einigen Bereichen unterschiedliche Lösungsansätze gebe. Das Fazit des Besuchs: Vernetzung über Landesgrenzen hinaus ist wertvoll und wichtiger denn je.

„Wir erleben derzeit auch in Paderborn eine Transformation mit einer sich beschleunigenden Dynamik", sagt Appelbaum. Die multiplen Krisen, wie Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, hätten zur Folge, dass sich Nutzungsverschiebungen ergeben und die Menschen neue Anforderungen an ihre Innenstadt entwickelten. Unter Druck stehe vor allem der Einzelhandel. „Den Schaufensterbummel gibt es nach wie vor und die Frequenzen in unserer zentralen Fußgängerzone sind weiter hoch, aber oft bleibt es beim Schauen und der Einkauf wird online oder gar nicht getätigt", so Appelbaum.

Moniert werde seitens der Kunden zudem eine Uniformität der Innenstädte mit austauschbaren Filialisten. In Deventer gebe es zwar auch die europaweit bekannten Filialunternehmen. Vor allem in den malerischen Seitengassen der alten Hansestadt hätten sich aber viele inhabergeführte Geschäfte etabliert. „Unser Programm ‚Starten in de binnenstad – Starten in der Innenstadt' hat diese Entwicklung gezielt gefördert und so gelingt es uns, Leerstände zu beseitigen", sagt Peter Brouwer. Es gebe aber auch andere Instrumente, den lokalen Handel und die Gastronomie als wichtige Stützen des Erlebnisraumes Innenstadt zu stärken.



Peter Brouwer (l.) und Heiko Appelbaum im niederländischen Deventer beim Gespräch über Innenstadt-Themen. Foto: Binnenstadsmanagement Deventer

So werden in Paderborn und Deventer gleichermaßen Gutscheine ausgegeben, die nach dem Erwerb verschenkt und dann bei zahlreichen Unternehmen eingelöst würden, was sich für die Firmen vor Ort auszahle. Brouwer und Appelbaum diskutierten weitere Themen, wie die Citylogistik, die Wahl der Verkehrsmittel zum Erreichen der Stadt und den Trend zum Wohnen in der Innenstadt.

So gebe es in Deventer bereits ein Aktionsprogramm zur Belegung von Flächen oberhalb von Ladenlokalen mit Wohnungen. „Das ist in Paderborn perspektivisch ein wichtiges Thema, weil die oberen Geschosse von Wohn- und Geschäftshäusern in der City mitunter ungenutzt sind", sagt Appelbaum.